

## DEINE STADT

## DAS RATHAUS

Der scheinbar historische Bau ist nicht älter als das Haus deiner Oma und wurde extra für Touristen auf alt getrimmt. Interessanter ist das Ur-Rathaus daneben.

Ludwig, König von Bayern, übernimmt 1825 eine Kleinstadt, die eine Weltstadt werden soll wie der ewige



Marienplatz,  
Altes Rathaus 1890

Rivale Berlin, das schon seit 1700 Königsresidenz ist. Schöne historische Bauwerke hat München kaum, also baut Ludwig welche; er verfolgt ein museales Konzept, eine romantisch-kulturnahe Aneinanderreihung historischer Architektur. Das Biedermeier-München ist zusammengesetzt aus florentinischen, mittelalterlichen, byzantinischen, römischen und griechischen Reproduktionen, genug davon hat auch den Krieg überlebt.

Kulturell ist das wenig wert, optisch schon. Schon im 19. Jahrhundert prägen volkstümlich-verkitschte Ansichtskarten das bieder-bierselige München-Image, die Stadt wird von Touristen überrollt, es entstehen funktionale, auf bayrisch getrimmte Massenabfertigungsbetriebe: Oberpollinger, Hofbräuhaus, Mathäuser, Biergärten. 1900 zählt München bereits eine Million Übernachtungen!

Das alte Rathaus am Alten Peter (über den Metzgerbuden; 1944 zerstört) wird zu klein, München entscheidet sich für den Entwurf eines 25jährigen im Stil der Gotik - ein Baustil aus dem 12.-14. Jahrhundert. Daraus wird die rechte Hälfte mit Balkon und Giebelndach, fertiggestellt 1892.

5 Jahre später entsteht die Idee für einen touristisch attraktiven Prachtbau mit Turm, sechs Innenhöfen, Megarestaurant im Keller („Weinkeller“ wegen der Brauereien, die in der Neuhauser ihre Bräustuben haben) und einem Glockenspiel aus 43 Glocken. Die Stadt kaufte die Häuser der Ständevertretungen auf (sog. „Landschaften“, daher Landschaftsstraße), ließ sie abreißen und baute nur 6 Jahre bis zum Richtfest. Die Frontseite zeigt Münchengeründer Heinrich den Löwen, die Wittelsbacher, Heilige, das Münchner Kindl und Pseudo-Bayernbrauchtum im Glockenspiel. Kulturhistorisch wertvoll ist nur das Ur-Rathaus, 1470 erbaut von Frauenkirche-Architekt Ganghofer. Als „Rathaussturm“ integriert es das einzig erhaltene Stadttor der ersten Stadtmauer (12. Jh.). Die Durchfahrten im Erdgeschoss entstanden erst nach Fertigstellung des Neuen Rathauses. Im Gegensatz zum Neuen Rathaus wird der alte Bau im Krieg beschädigt. Noch 1938 hatte hier Goebbels die Reichspogromnacht ausgerufen.

Rivale Berlin, das schon seit 1700 Königsresidenz ist. Schöne historische Bauwerke hat München kaum, also baut Ludwig welche; er verfolgt ein museales Konzept, eine romantisch-kulturnahe Aneinanderreihung historischer Architektur. Das Biedermeier-München ist zusammengesetzt aus florentinischen, mittelalterlichen, byzantinischen, römischen und griechischen Reproduktionen, genug davon hat auch den Krieg überlebt.

Kulturell ist das wenig wert, optisch schon. Schon im 19. Jahrhundert prägen volkstümlich-verkitschte Ansichtskarten das bieder-bierselige München-Image, die Stadt wird von Touristen überrollt, es entstehen funktionale, auf bayrisch getrimmte Massenabfertigungsbetriebe: Oberpollinger, Hofbräuhaus, Mathäuser, Biergärten. 1900 zählt München bereits eine Million Übernachtungen!

Das alte Rathaus am Alten Peter (über den Metzgerbuden; 1944 zerstört) wird zu klein, München entscheidet sich für den Entwurf eines 25jährigen im Stil der Gotik - ein Baustil aus dem 12.-14. Jahrhundert. Daraus wird die rechte Hälfte mit Balkon und Giebelndach, fertiggestellt 1892.

5 Jahre später entsteht die Idee für einen touristisch attraktiven Prachtbau mit Turm, sechs Innenhöfen, Megarestaurant im Keller („Weinkeller“ wegen der Brauereien, die in der Neuhauser ihre Bräustuben haben) und einem Glockenspiel aus 43 Glocken. Die Stadt kaufte die Häuser der Ständevertretungen auf (sog. „Landschaften“, daher Landschaftsstraße), ließ sie abreißen und baute nur 6 Jahre bis zum Richtfest. Die Frontseite zeigt Münchengeründer Heinrich den Löwen, die Wittelsbacher, Heilige, das Münchner Kindl und Pseudo-Bayernbrauchtum im Glockenspiel. Kulturhistorisch wertvoll ist nur das Ur-Rathaus, 1470 erbaut von Frauenkirche-Architekt Ganghofer. Als „Rathaussturm“ integriert es das einzig erhaltene Stadttor der ersten Stadtmauer (12. Jh.). Die Durchfahrten im Erdgeschoss entstanden erst nach Fertigstellung des Neuen Rathauses. Im Gegensatz zum Neuen Rathaus wird der alte Bau im Krieg beschädigt. Noch 1938 hatte hier Goebbels die Reichspogromnacht ausgerufen.

## DEINE CLUBS

## DAS HEART

Die Freie Reichsstadt Augsburg ist nicht nur über tausend Jahre älter als München (das nebenbei in Augsburg gegründet wurde), sie blieb vor allem für den Handel viel wichtiger. Ihre Börse von 1540 bekommt erst 1870 eine klitzekleine Konkurrenz hinterm Münchner Rathaus. Bis zum Schickleria- & Ü30er Club & Restaurant HEART ist es noch eine Weile hin.

1806 macht Napoleon nicht nur den verbündeten Bayernherzog zum König, sondern Bayern doppelt größer, um Oberpfalz, Schwaben, Franken und die Pfalz

am Rhein. Aus dem belächelten Bergvolk ist die drittgrößte Macht im Deutschen Bund geworden, nach Preußen und Österreich. 1801 ist München ein Dorf mit 40.000 Einwohnern (in nur 5300 Wohnungen) und 4.700 Soldaten, ab 1840 explodiert es zur Stadt: 460.000 zusätzliche Einwohner bis 1900.

Als 1885 die Viertelmillion bricht, beginnt die Immobilienspekulation, in München entwickelt sich eine sehr reiche Großbürgerschicht - Geschichte wiederholt sich. Der preußischen DEUTSCHEN BANK bleibt das nicht verborgen, sie ist schon in Shanghai, Yokohama, Paris, NY, London, jetzt will sie auch nach München. Die Großbürger haben einen Lieblingsstil: den wuchtigen Wiener Barock, ein bewusster Gegensatz zur preußischen Neorenaissance. Der Prinzregent fördert den Stil mit dem Justizpalast (1890), und auch die Preußenbank passt sich für ihren Neubau 1896 der künftigen Kundschaft an. Ihre bayrische Niederlassung kopiert den Stil der Wiener Hofburg, (*Michaelertrakt*). Die prunkvolle Fassade vermittelt Reichtum, der freistehende Bau mit drei Schauffassaden präsentiert Macht. Neben an der Prachtbau der Bayerischen Bank, der Aachen-Münchner-Versicherung, das teure Parkhotel (heute Diskotheken-Bau), die IHK und dahinter die Bayerische Börse Nr. 2. Es wird das Viertel des Kapitals; im Künstlerhaus (ab 1900) feiern die Großkopferten rauschende Feste.

Für seine „Hauptstadt der Bewegung“ schließt Hitler 1935 die Augsburger Börse; aus der München wird die Bayerische Börse. 1963 bündelt die Deutsche Bank ihr Geschäft in Frankfurt; ihre Bayerische Zentrale wird zur Börse Nr. 3; 2007 zieht sie weiter in die Hutschenreuther-Villa am Karolinenplatz. Im früheren Tresorraum ist heute eine Bar, in der Schalterhalle das

Restaurant.



Börse